

Eine Sektion Forschung an der ETS

Autor(en): **Hirt, E.**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Starke Jugend, freies Volk : Fachzeitschrift für Leibesübungen der Eidgenössischen Turn- und Sportschule Magglingen**

Band (Jahr): **17 (1960)**

Heft 1

PDF erstellt am: **09.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Eine Sektion Forschung an der ETS

Das Ende des letzten Jahres hat für unsere Schule eine Entwicklung angezeigt, die für die Zukunft verheissungsvoll ist.

Einmal konnte unser Studienlehrgang für die Ausbildung von ETS-Diplomsportlehrern, der auf die Dauer von zwei Jahren erweitert wurde, eröffnet werden. Die Anmeldungen für die Aufnahmeprüfung waren so zahlreich und das Können der Kandidaten so erfreulich, dass die Klasse mit 27 Studentinnen und Studenten eigentlich grösser geführt werden muss, als ursprünglich vorgesehen war. Der Geist und die Haltung dieser Studenten geben zu schönen Hoffnungen Anlass. Im weitem hat im September der Chef des Eidgenössischen Militärdepartementes die Schaffung einer Sektion Forschung an unserer Schule verfügt. Die Sektion hat ihre Tätigkeit schon aufgenommen, und das neue Jahr wird auch in dieser Hinsicht für uns entscheidend Neues bringen.

Es mutet allerdings merkwürdig an, dass im Lande Pestalozzis, wo das Erziehungs- und Bildungswesen hoch im Kurse steht, die Forschung auf dem Gebiet von Turnen und Sport erst heute offiziell so richtig verankert wird. Wohl verfügt unser Land an den Universitäten und an der ETH seit langem über Forschungsstellen auf den verschiedensten Wissensgebieten. Ohne das unablässige Suchen nach neuen Erkenntnissen wäre wohl die Lehre an unsern Hochschulen nicht auf dem allseits anerkannt hohen Niveau. Für die wissenschaftliche Arbeit im Bereiche von Turnen und Sport waren wir jedoch fast ausschliesslich auf ausländische, insbesondere deutsche Forschungsergebnisse angewiesen.

Die Schaffung der Sektion Forschung an der ETS fällt in eine geschichtlich interessante und spannende Phase des Schweizer Sports. Unsere Repräsentativ-Mannschaften im Eishockey, Fussball und Radsport zeigen wohl — international gesehen — selten so wenig überzeugende Leistungen wie heute. Andererseits können die Sportler der Ostländer ihre Spitzenleistungen ständig noch steigern und scheinen im Begriff zu sein, die Weltführung im Sportgeschehen zu übernehmen. Die Unkenrufe zum Staatsamateurismus und seinen Folgen sind in diesem Zusammenhang sicher berechtigt. Heute ist aber klar erwiesen, dass der Staatsamateurismus allein diese allgemeine Leistungssteigerung nicht hätte bewirken können. Ebenso sehr trugen die nach den neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen gerichteten Trainingsmethoden zu den grossen Erfolgen der Sportler dieser Länder bei. Wir müssen heute anerkennen, dass die Forschung auf dem Gebiet des Sportwesens in den Ostländern in viel umfangreicherem und gründlicherem Masse vorgetrieben ist als in Westdeutschland und in den angelsächsischen Ländern. An dieser Tatsache dürfen wir nicht achtlos vorbeigehen.

Wohl wurde auch in unserem Lande schon früher gelegentlich auf dem Sportgebiet wissenschaftlich gearbeitet. So hat sich zum Beispiel die Sportärztliche Unterkommission der Eidgenössischen Turn- und Sportkommission des EMD die Aufgabe gestellt, die Forschung zu betreuen. Die Mitglieder dieser ehrenamtlichen Kommission kamen aber bei ihrer beruflichen Belastung ganz einfach nicht dazu, in diesem Sektor ununterbrochen zu arbeiten, und deshalb ist es wohl auch verständlich, dass die Kommission nach einigen Jahren ihre Tätigkeit einstellte. Aehnliche Ueberlegungen gelten auch für die Sportärztliche Kommission des Schweizerischen Landesverbandes für Leibesübungen. Wohl können einzelne Mitglieder gelegentlich kleinere Forschungsaufgaben übernehmen. Aber eine kontinuierliche Arbeit lässt sich daraus nicht entwickeln, ganz abgesehen davon, dass sich ihr

Tätigkeitsbereich auf den medizinisch-biologischen Sektor beschränkt.

Direktor Arnold Kaech hat im Jahre 1947 in einem Exposé die Schaffung einer Forschungsstelle an der ETS und damit die für unsere Sportbewegung so nötige Planung der Forschung vorgeschlagen. Er wies schon damals darauf hin, dass die von uns auf diesem Gebiet bis 1939 benützten Quellen nach dem Kriege versiegt blieben und es zum Teil heute noch sind.

Die Schaffung der Sektion Forschung an der ETS entsprang dem Bedürfnis, über die neueste Entwicklung stets auf dem Laufenden zu sein und die Erkenntnisse unserem Turn- und Sportwesen dienstbar zu machen. Die Sektion wird vorerst noch nebenamtlich betreut, weil die für diese Zwecke spärlichen Einrichtungen unserer Schule ein vollamtliches Wirken noch gar nicht zulassen würden. Es ist uns gelungen, folgende hervorragende Fachleute zu gewinnen:

Prof. Dr. med. Gottfried Schönholzer (Chef der Sektion), geb. 1906, Leiter der Forschungsabteilung der Dr. Wander AG. Prof. Schönholzer gibt Vorlesungen über pathologische Physiologie und Sportmedizin an der Universität Bern und ist Präsident der Schweizerischen Sportmedizinischen Gesellschaft. Die Deutsche Sportärztesgesellschaft hat ihm vor kurzem die Ruhemann-Plakette für die beste sportmedizinische Leistung 1958 überreicht.

Prof. Dr. med. Etienne Grandjean, geb. 1914, Direktor des Instituts für Hygiene und Arbeitsphysiologie an der Eidgenössischen Technischen Hochschule in Zürich. Professor Grandjean ist Präsident der Sportärztlichen Kommission des Schweizerischen Landesverbandes für Leibesübungen und Präsident der Schweizerischen Gesellschaft für Präventivmedizin.

Dr. phil. Rolf Albonico, geb. 1918, Hochschulsportlehrer an der Handelshochschule St. Gallen und Dozent für Sportbiologie an der ETS Magglingen.

Dr. phil. Otto Misangyi, geb. 1895, ehemaliger Direktor der ungarischen Hochschule für Leibesübungen in Budapest. Er ist seit 1948 hauptamtlicher Trainer des Eidgenössischen Leichtathletikverbandes und gelegentlich Betreuer unserer Leichtathletik-Nationalmannschaft als Vertreter des Spitzensportes.

Neben diesen Herren arbeiten von Amtes wegen in der Sektion Forschung mit: **Dr. phil. Kaspar Wolf**, Sektionschef für Ausbildung der ETS und **Marcel Meier**, Chef des Publikationsdienstes der ETS. Dieses Arbeitsteam hat seine Tätigkeit im September des letzten Jahres aufgenommen. Es befasst sich vorläufig zur Hauptsache mit der Planung und Organisation des an der ETS vorgesehenen Forschungsinstitutes. Daneben leitet es Forschungsarbeit ein mit den Universitäten, der Sportärztlichen Kommission des SLL und gelegentlich mit einzelnen interessierten Persönlichkeiten, besonders aus den Kreisen der Turn- und Sportlehrerausbildung.

Die Forschungsarbeit an der ETS darf nicht Selbstzweck sein. Sie wird ihr Ziel erst erreicht sehen, wenn sie ihre Erkenntnisse unserer Jugend, den Turn- und Sportverbänden und den Turn- und Sportpädagogen in Form einer verständlichen Lehre vermitteln kann. Ihr erfolgreiches Wirken wird sich also in einer zeitgemässen Sportlehre an der ETS auswirken.

E. Hirt, Direktor der ETS

